

Von: PR Vermögen AG <info@pr-vermoegen.com>
Gesendet: Donnerstag, 30. Juni 2022 09:03
An: Matthias Olzog
Betreff: 30.06.2022 Peter Rieder Vermögen INFORMIERT

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



30.06.2022

NEWSLETTER

Peter Rieder Vermögen
INFORMIERT

Sommerschlussverkauf an der Börse

Es gibt immer noch Zeitgenossen, die allen Ernstes fordern, man solle Putin nicht provozieren. Andernfalls drohe ein Krieg mit Russland. Das ist ungefähr so schlau, wie in einem brennenden Haus zu stehen und davor zu warnen, die Feuerwehr zu rufen, weil man Angst davor hat, dass die Flammen dann noch höherschlagen könnten. Wer es immer noch nicht begriffen hat, dem sei hiermit gesagt: Putin befindet sich längst im Krieg mit dem sogenannten Westen. Noch schießen nicht russische Soldaten auf Nato-Truppen. Aber unterhalb dieser Schwelle ist der Konflikt bereits eskaliert. Cyber-Angriffe, Sabotage-Aktionen sowie wirtschaftliche Strafen und Vergeltungsmaßnahmen sind längst an der Tagesordnung. Verhandelt wird schon lange nicht mehr. Das sogenannte rote Telefon, einst eine Art Friedens-Not-Hotline, verstaubt in der Asservatenkammer. Denn in Moskau hebt seit Ende Februar niemand mehr den Hörer ab. Stattdessen weitet der Kreml-Chef den Konflikt auf immer neue Felder aus. Jüngster Vorstoß ist die drastische Reduzierung der russischen Gaslieferungen über die Pipeline Nord Stream 1.

Bundeswirtschaftsminister Habeck hat deshalb die zweite von drei Warnstufen des „Notfallplans Gas“ ausgerufen. Das wird für die Wirtschaft Folgen haben – insbesondere dann, wenn Russland, wie zu erwarten ist, den Gashahn irgendwann komplett zudreht. Absehbar ist jetzt schon, dass die Gaspreise weiter steigen werden. Viel schwerwiegender wirkt, dass die deutsche Industrie wohl hart ausgebremst wird. Die Auftragsbücher sind zwar voll. Doch es fehlt zunehmend an Energierohstoffen und Vorprodukten, um die Bestellungen abzuarbeiten. Das ist eine schlechte und gute Nachricht zugleich. Die schlechte Nachricht lautet: Kurzfristig droht eine Stagnation oder gar eine Rezession. Insbesondere mittelständische Unternehmen, die ausschließlich in Deutschland produzieren und ihren Energieeinkauf nicht international diversifizieren können, leiden unter der sich verschärfenden Gaslieferkrise und den steigenden Preisen.

Die guten Nachrichten lauten erstens:

Noch reichen die Energiereserven wohl aus, um in den kommenden zwölf Monaten uneingeschränkt weiter zu produzieren.

Zweitens profitieren international agierende Unternehmen schon jetzt von einem Nebeneffekt der Sanktionen gegen Russland:

Sie kaufen Putins Öl in Asien mit Preisabschlag ein. Ein Teil der Wahrheit ist eben auch, dass die Welt nicht geschlossen gegen den kriegführenden Kremlherrscher steht. Indien und China zum Beispiel wissen die Weltlage geschickt für sich zu nutzen und diktiert Putin jetzt zum Wohle ihrer eigenen Wirtschaft die Konditionen.

Die beste aller Nachrichten lautet deshalb drittens, dass der Himmel zwar derzeit grau verhängt erscheint. Doch die Fundamente für den nächsten Aufschwung stehen nach wie vor.

Der derzeitige Abschwung an den Aktienmärkten ist zwar nachvollziehbar. Die Unsicherheit wird wohl auch noch eine Weile

andauern. Der DAX hat in den vergangenen zwölf Monaten rund 20 Prozent an Wert verloren. Und der US-amerikanische Aktienmarkt hat nur 1932 während der Großen Depression mit minus 45 Prozent einen noch höheren Kursverlust erlitten als zuletzt im ersten Halbjahr 2022. Doch anders als 1932 ist die derzeitige Krise keine Nachfrage- sondern eine Angebotskrise. Das heißt, dass die Unternehmen nicht Massen unverkaufter Ware in ihren Lagern horten, sondern mit zunehmender Diversifizierung und Erholung des Energiesektors ihre Produktion relativ schnell wieder erhöhen und ihre Ware auch verkaufen können. An Nachfrage mangelt es eben nicht.

Fazit: Wer kühlen Kopf bewahrt, sich von den geopolitischen Wendungen nicht einschüchtern lässt und in den kommenden Monaten am Aktienmarkt shoppen geht, wird es langfristig wohl nicht bereuen. Es locken Schnäppchenpreise und Rabatte. Wir navigieren mit unserer Best Select Strategie weiterhin vorsichtig durch diese unruhigen Zeiten, um möglichst hohen Kapitalschutz zu erreichen bzw. die Rückgänge so gering wie möglich zu halten. Beim nächsten Aufschwung sind wir wieder dabei. Insofern gilt, was immer gilt: nicht von kurzfristigen Ereignissen beeinflussen lassen, sondern strategisch denken. Dann erwirtschaftet man am Ende die Gewinne, die man sich vorstellt.

Beste Grüße

Ihr

Peter Rieder & Team



[Besuchen Sie uns auf unserer Homepage](#)

Unsere Kontaktdaten

Peter Rieder Vermögen AG
Stadtplatz 14
84478 Waldkraiburg

Telefon 08638 - 88200
Telefax 08638 - 88 20 20
info@pr-vermoegen.com
www.pr-vermoegen.com

Unser kostenloser Newsletter informiert Sie regelmäßig per E-Mail über Produktneuheiten und Sonderaktionen. Ihre hier eingegebenen Daten werden lediglich zur Personalisierung des Newsletters verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können sich jederzeit aus dem Newsletter heraus abmelden oder Ihre Einwilligung jederzeit per E-Mail an info@pr-vermoegen.com widerrufen. Ihre Daten werden nach Beendigung des Newsletter-Empfangs innerhalb von 2 Monaten gelöscht, sofern der Löschung keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Durch Absenden der von Ihnen eingegebenen Daten willigen Sie in die Datenverarbeitung ein und bestätigen unsere Datenschutzerklärung.

Peter Rieder Vermögen AG
Peter Rieder
Stadtplatz 14
84478 Waldkraiburg
Deutschland

08638-88 20 0
info@pr-vermoegen.com